



INTERNATIONALER KAMPAGNE FÜR DIE BEFREIUNG VON LOUISA HANOUNE

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde,

am Montag, den 15. Juli, lehnte der Richter des Militärgerichtshofs in Blida zum dritten Mal den Antrag auf vorläufige Freilassung von Louisa Hanoune ab. Damit befinden wir uns im dritten Monat, in dem die Generalsekretärin der Arbeiterpartei Algeriens (PT) im Gefängnis sitzt.

Das bedeutet also, dass wir unsere Anstrengungen fortführen und noch verstärken müssen, um die internationale Kampagne für die Freilassung von Louisa Hanoune und damit für alle politischen Gefangenen in Algerien weiter auszubauen. Ein aktueller Stand der erreichten Unterstützung befindet sich auf den Seiten 2-4 dieser Informationen.

ES IST DER DRITTE MONAT, IN DEM SICH LOUISA HANOUNE WEITER WILLKÜRLICH IN HAFT EINES MILITÄRGERICHTES BEFINDET

PT AkabarIxeddamen –Parti des Travailleurs – حزب العمال

KOMMUNIQUÉ VOM 15. JULI 2019

Das Permanente Sekretariat des Politischen Büros der Arbeiterpartei möchte die Öffentlichkeit darüber informieren, dass Louisa Hanoune weiterhin in Untersuchungshaft bleiben muss.

Das Militärgericht in Blida hat am heutigen 15. Juli 2019 zum dritten Mal einen Antrag ihrer Rechtsbeistände auf Haftverschonung für Louisa Hanoune abgelehnt.

Sie ist seit der Zeit der nationalen Tragödie(*) die erste Chefin einer Partei, die wegen ihrer politischen Positionen in Haft sitzt.

Louisa Hanoune, eine politische Gefangene, willkürlich festgenommen und seit dem 9. Mai 2019 in Haft, beginnt somit ihren dritten Monat im Gefängnis.

Wie ihre Anwälte erklären, hat die Generalsekretärin der PT alle erforderlichen Garantien für eine Haftverschonung gegeben und zugesichert, jederzeit zur Verfügung der Justiz zu bleiben.

Diese Ungerechtigkeit muss aufhören. Es gibt nicht einen wirklichen Grund, sie in Untersuchungshaft zu belassen, die de facto eine Verurteilung ohne Verfahren bedeutet, da man sie seit 68 Tagen ihrer Freiheit und ihrer politischen und bürgerlichen Rechte beraubt.

Die Aufrechterhaltung der Untersuchungshaft von Louisa Hanoune reiht sich ein in die neue Offensive der Herrschenden gegen die Demokratie und die Freiheiten.

Die Aufrechterhaltung der Untersuchungshaft von Louisa Hanoune sowie die des Mudschaheddin Lakhdar Bouregaâ und Dutzender weiterer wegen ihrer Überzeugungen Inhaftierten kündigt eine weitere Verschärfung der Methoden an, die seit ihrer Verhaftung am 9. Mai in Anwendung kommen.

Die PT und das Nationale Komitee für die Befreiung von Louisa Hanoune tagen fast ohne Unterbrechung, um Mittel und Wege zu finden, um auf dem Feld der Demokratie die Mobilisierung zu verstärken und zu erweitern, um die sofortige und bedingungslose Freilassung der Generalsekretärin der PT zu fordern und zu erreichen.

Freiheit für Louisa Hanoune!

Freiheit für Lakhdar Bouregaâ!

Freiheit für alle politischen Gefangenen!

Das Permanente Sekretariat des Politischen Büros der PT
Algier, 15.7.2019, 13:45 Uhr

(*) Mit „Zeit der nationalen Tragödie“ (auch das „Schwarze Jahrzehnt“ genannt) ist die Zeit der 1990er Jahre, in der ein mörderischer Krieg zwischen islamistischen Aktivisten und dem System gewütet hat, den mehr als 200.000 Menschen mit ihrem Tod bezahlt haben

UNTERZEICHNER*INNEN FÜR DIE SOFORTIGE FREILASSUNG VON LOUISA HANOUNE

Die Unterschriftensammlung für die sofortige Freilassung von Louisa Hanoune hat bis zum 16. Juli 2019 über 500 Unterzeichner*innen in Deutschland gefunden.

Hinweis: Die Angaben zu Mitgliedschaften politischer oder gewerkschaftlicher Organisationen, zu Funktionen in Parteien oder Organisationen basieren auf den Angaben der Unterzeichner*innen. Wenn die Unterzeichnung im Rahmen von Gremien-Sitzungen erfolgt ist, wurde der Name des Gremiums hinzugefügt.

Hildegard Achilles, GEW; **Lothar Adler**, ver.di Betriebsgruppe; **Susanne Agne**, ehem. Kreistagsabgeordnete; **Yunus Aktos**, ver.di; **Thorsten Albersmann**; **Mattias Altmann**, GewerkschaftsGrün, EVG, Betriebsrat, Weimar; **Michael Altmann**, ver.di Landesfachbereichsvorstand 3, AfA/SPD; **Klaus Amoneit**, SPD OV-Vorsitzender; **Eva Ariabi**, Kita-Leitung; **Almut Auerbach**, ver.di, Bezirksgeschäftsführerin Südholstein; **Cilla Aulgon**, SPD 60+ Vors.; **Kristina Avellini**, Geschäftsführung des GEW Bezirksverbands Frankfurt/Main; **Denis Badorf**, ver.di; **Roland Baeyans**; **Bernd Bahr**, ver.di, SPD-AfA; **Detlef Bahr**, ver.di; **Birgit Ballweg**, GewerkschaftsGrün, Regionsabgeordnete Hannover; **Werner Balzert**, SPD; **Michael Bang**; **Angela Bankert**, Gewerkschaftssekretärin, Köln; **Joh. Bartelt**, GewerkschaftsGrün, ver.di Osnabrück; **Gisela Basten**; **Reinhard Bauer**, IG Metall, SPD; **Franziska Becker**, SPD, Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses; **Heinrich Becker**, GEW Landesvorstand Hessen; **Evelin Becken**, ver.di Betriebsgruppe; **Jochen Berendsohn**, GewerkschaftsGrün, ver.di Hannover; **Susanne Berg**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Christof Beschorner**, ver.di; **Manfred Birkhahn**, ver.di; **Heike Böhm**, Stadträtin SPD Leipzig; ver.di, Juristin; **Stefan Bommer**, Klasse gegen Klasse; **Helmut Born**, ver.di; **Sarah Borovic**, ver.di Gewerkschaftsrat; **Peter Bosselmann**, ver.di; **Carla Boulboule**, GEW, Herausgeberin „Soziale Politik & Demokratie“; **Gabriele Brandt**, ver.di; **Agit Boztemur**, Gewerkschaftssekretär; **Britta Brandau**, ver.di Gewerkschaftsrat; **Esther Brandt**, Geschäftsführender Vorstand GEW Köln; **Gabi Brandtstätter**, ver.di, Betriebsrätin; **Klaus Brandtstädter**, ver.di, Betriebsrat; **Annette Breitsprecher**, ver.di; **Wiltrud Brüchter**; Dipl. Pädagogin; **Katy Brüninghaus**, ver.di, Betriebsrätin; **Birgit Brüns**, SPD-Kreisvorstand; **Astrid Buchheim**, ver.di; **Siegfried Buchhaupt**, GEW; **Jan Bühlbecker**, SPD, OV-Vorsitzender; **Kerstin Bunz**, ver.di, Vorsitzende Frauenvorstand-Landesfachbereich 3 NRW, SPD; **Jörg Buschmann**, GEW-Personalrat; **Maurella Carbone**, GEW Hessen; **Eva Caspers**, Mitglied junge GEW; **Tanja Clauß**, SPD OV-Vorsitzende, ver.di; **Marcus Cormann**, SPD; **Matthias Cornely**, IG Metall; **Thomas Cosmar**, Vorsitzender ver.di-Bezirksvorstandes Berlin; **Yvonne Daldrup**, ver.di Handel Düsseldorf/Rhein/Wupper (DRW); **Günter Däuber**, IG Metall, SPD; **Yvonne Daldrup**, ver.di FB Handel Region DRW; **Timon Delawari**, ver.di, SPD; **Alina Derenbach**; **Birgit Diemon**; Lehrerrat; **Christel Dirkmann**, ver.di Landesfachbereichsvorstand 3 NRW; **Klaus Döring**, Stellv. Revisionskommission ver.di Berlin-Brandenburg; **Rainer Döring**, ver.di; **Horst Dörpinghaus**, IG Metall, SPD; **Helga Dreier**, SPD, ver.di, AWO **Mattias Dreikluft**, Beisitzer Kreisvorstand und Sprecher GewerkschaftsGrün, Kreis Göppingen; **Robert Drewnicki**, IG Metall, SPD-Kreisvorstand; **Michael Dutschke**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Dorota Dzinyl**, ver.di Nord; **Maria Ebobisse**, AK Internationales der GEW Hessen; **Frank Emrich**, Journalist; **Kai Engel**, Musiker; **Michaela Engelmeier**, SPD Bundespartei Vorstand; **Ellen Engstfeld**, ver.di, SPD; **Ayfer Erstiz**, SPD UB-Mitglied; **Herrmann Ensel**, ver.di Köln; **Ismail Eren**, ver.di Bezirksvorstand NRW, SPD, **E. Ess**, GEW Offenbach; **Michael Eule**, ver.di; **Daniel Fechner**, ver.di Landesbezirksfachbereichsvorstand 3; **André Fernitz**, ver.di Vertrauensmann; **Peter Förster**; SPD; **Michael Frenzel**, Mitglied des Rats Köln; **Michael Futterer**, Stellv. GEW-Vorsitzender Landesverband Baden-Württemberg; **Ulrike Fischer**, ver.di; **Willi Francke**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Henning Frey**, Erw. GEW Vorstand Köln, SPD; **Roland Frey**, ver.di Fachbereichsvorstand FB 3 Ruhr-West; **Christian Gaebler**, Vorsitzender der SPD Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf; **Nina Garcia**, ver.di Vertrauensfrau; **Ulrike Garbatz-Aras**, ver.di; **Mauritz Garbes**, ver.di, SPD; **Silvana Garofalo**, ver.di, SPD; **Magda v. Garrel**; **Konrad Gilges**; **Marina Giller**, Personalrat, ver.di Bezirksfachbereichsvorstand 3; **Bernd Gehrke**; **Christel Geschwandner**, ver.di Bezirksvorstand Hamm, Fachbereichsvorstand 3; **Dustin Gläser**, ver.di aktiv; **Axel Glischinski**, ver.di Landesbe-

zirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Renate Glöde**, ver.di; **Heiko Glawe**, ver.di, Bundesprecher von GewerkschaftsGrün; **Raphael Gödcke**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Miguel Göngora**, Vorsitzender des Kinder- und Jugendparlamentes Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf, SPD; **Ingeborg Gotthold**, ver.di; **Angela Gradler-Gebecke**, Landesfachbereichsvorstand 3 NRW; **Iris Grams**, Landesfachbereichsvorstand 3 NRW; **Patrick Graul**, ver.di; **Ivonne Griske**, ver.di; **Jens Gröger**, Leiter ver.di Landesfachbereich Verkehr Berlin-Brandenburg; **Helmut Gröschel**, Vorsitzender des ver.di Fachbereich 3 Duisburg, SPD; **Heike Grysczok**, Präsidium des ver.di Landesbezirksvorstandes Berlin-Brandenburg; **Attila Gümüs**, ver.di; **Angelika Gürra**, Bezirksfachbereichsvorstand 3 Südholstein; **Eva Gürster**, ver.di Landesfachbereichsvorstand 3 NRW, SPD; **Julian Gürster**, GEW, SPD; **Linda Guzzetti**, GewerkschaftsGrün, GEW Berlin; **Angelika Hackert**, ver.di; **Irene Hahlgans**; **Jan van Hagen**, Gewerkschaftssekretär; **Rainer Hammelrath**; **Beate Hane-Knoll**, Betriebsrätin; **Annegret Hansen**, Stellv. Vorsitzende des Bundesvorstands der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA); **Otto Hartwig**, ver.di; **Angelika Haß**, GEW; **Matthias Heckler**, stellv. Juso-Vorsitzender; **Gabi Heise**, ver.di, BR; **Eva Hering**, Lehrerin Gesamtschule; **Hans Hermann**; **Markus Heng**, ver.di-Betriebsrat; **Astrid Henke**, Landesvorsitzende der GEW Schleswig-Holstein; **Barbara Henke**, Vorsitzende ver.di-Bundesfrauenrat; **Eberhard Henze**, ver.di, SPD-AfA; **Bruno Heuschen**; **Friedhelm Hilgers**, SPD AG 60 plus; **Andreas Hörath**, ver.di; **Vera Hoffmann**, ver.di; **Elke Hoheisel-Adejolu**, geschäftsführender Vorstand GEW Köln; **Manuela Homberg**, Landesfachbereichsvorstand 3 NRW; **Sabine Heurs**, ver.di; **Harald Hoske**, ver.di Vertrauensmann; **Steve Hudson**, SPD; **Catharina Hübner**, SPD; **Sascha Hüls**, BR-Vorsitz, ver.di FB Handel Region DRW; **Georg Inderbieten**, ver.di; **Heidi Irlenbusch**, SPD; **Christiane Jäger**, Vorsitz Köln SPD; **Frank Jahnke**, SPD, Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses; **Uwe Januszewski**, Vorsitzender SPD-AfA Kreisverband Tempelhof-Schöneberg, Berlin; **Peter Jehkuhl**, SPD, Vorsitzender der AG Sozialdemokrat*innen im Gesundheitswesen (ASG) Münster; **Hannelore Jerichow-Milewski**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Joachimsmeier**, SPD; **Christian Joisten**, SPD-Fraktionsvorsitzender Köln; **Anika Jeske**, ver.di; **Sarah Jochmann**, Gewerkschaft NCG; **Erhard Jöst**, Kandidat Gemeinderat DIE LINKE Heilbronn, Kabarettist; **Tanja Joppe**, ver.di; **Peter Jünemann**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Angelika Juhr**, ver.di; **Kaiser**, Sozialpädagoge; **Agnes Kammerichs**; **Hüseyin Karabacak**, SPD; **Cavit Karol**, IG Metall; **Marianne Kellner**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Johannes Kathleen**, ver.di; **Heike Kerscher**, SPD; **Dietrich Kessel**, SPD, ehem. MdL; **Stefan Kirbis**, ver.di; **M. Kirchner**; **Cansel Kiziltepe**, MdB, SPD; **Bärbel Klatt**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Brigitte Klein**, Personalratsvorsitzende, Landesfachgruppenausschuss berufliche Schulen GEW Baden-Württemberg; **Gerhard Kleinböck**, SPD - MdL Baden-Württemberg; **Wilfried Klapdor**, ver.di, SPD; **R. Kleve**, ver.di FB Handel Region DRW; **Ursula Klingmüller**, ver.di; **K. Klug**, ver.di FB Handel Region DRW; **Susanne Knütter**; **Andreas Koch**, ver.di, SPD; **Friedrich Koch**, ver.di, SPD, attac; **Andreas Köhn**, Leiter ver.di Landesfachbereich 8 Berlin-Brandenburg; **Julia Kölver**; **Dr. Ulrike Kölver**, Sprachwissenschaftlerin; **Dietmar Köster**, SPD, Mitglied des Europa-Parlaments; **Dieter Kolsch**, IG Metall; **Inge Konrad**, GEW Landesvorstand; **Martina Kordon**, ver.di; **Ibrahim Haifa Kosal**, ver.di-Betriebsgruppe; **Andreas Kossiski**, SPD, Landtagsabgeordneter NRW; **Hermann Kotthaus**, SPD; **Dr. Robert Krämer**; **Sascha Kraft**, ver.di; **Hans-Christian Kraher**, ver.di-Betriebsgruppe; **Harald Kraus**, ver.di, SPD, AfA; **Wolfgang Krautner-Wilms**; **Patricia Kremp**, Aufstehen; **Kretschmann**, IG Metall; **Peter Kreutler**, stellv. AfA-Vorsitzender, UB Düsseldorf; **Ingrid Kröning**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Jens Krudewig**; **Karsten Krüger**, SPD-Kreisvorstand; **Uwe**

Krug, Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL); **Mario Kunze**, ver.di; Betriebsrat; **Gotthard Krupp**, Mitglied der Koordination der Internationale Verbindung der Arbeitnehmer*innen und Völker (IAV), ver.di Landesbezirksvorstand Berlin, SPD Kreisvorstand, AfA-Landesvorstand; **Martin Krupp**, ver.di; **Holger Kuklik**, Lehrer; **Winfried Lättsch**, Gewerkschaft NGG, Vorstand Region Berlin-Brandenburg; **Hans Lawitzke**, IG Metall, Euro-Betriebsrat Ford, SPD; **Sandra Lefken**, ver.di, Personalrätin; **Jochen Leben**, AG 60 plus, SPD; **Monika Leising**, ver.di; **Kirsten Leistikow**, ver.di Vertrauensfrau; **Martina Lensing**; **Katharina Letzelter**, SPD Unterbezirks-Vorstand Köln; **Karin Letzer-Böhmer**, ver.di; **Silke Leuckfeld**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Michelle Leznar**, Radiosender RPP1; **Sabine Lichtwald**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Monika Lippert**, ver.di Vertrauensfrau; **Susanne Lippert**, Bezirksvorstand Tuttlingen, Landesfachbereichsvorstand; **Anke Lisicki**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Lukas Lorenz**, SPD OV Beisitzer; **Barbara Ludwig**, SPD-Stadtverordnete, Vors. DGB-Ortsverein, GEW; **Helmut Ludwig**; **Maria Lüning**, ver.di Bundesfachbereichsvorstand 3; **Sergio Chaves Luque**, ver.di; **Klaus Lutter**, SPD; **Elisabeth Lutz**, ver.di, SPD; **Lea Machado**, Buenos Aires; **Wolfgang Mahnke**, ver.di; **Matthias Maier**, ver.di, Betriebsrat; **Werner Majoli**; **Christina Mannel**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Marzena Manske**, ver.di, Betriebsrätin; **Andreas Marggraf**, ver.di FB Handel Region DRW; **Anna Mark**, Stellv. SPD-OV Vorsitzende; **Jutta Markowski**, Landesfachbereichsvorstand 3 NRW; **Volker Marx**, Ortsbeirat Frankfurt für DIE LINKE; **Felix von Massenbach**; **Hilde Mattheis**, **MdB**, SPD-Parteivorstand und Vorsitzende Forum DL21 (Demokratische Linke in der SPD); **Annett Mattheus**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Cornelia Matzke**, Ärztin; **Sven Meyer**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg, Vorsitzender SPD-AfA Kreisverband Reinickendorf, Berlin; **Thomas Meyen**, ver.di; **Tina Mayr**; **Doro Maubach**, ver.di Fachbereich 3, Bezirksfachbereichs-Frauenvorstand Köln; **Frank Mederlet**, SPD; **Katharina Mehr**, ver.di; **Karina Mester**, ver.di Personalratsvorsitzende; **Klaus Meyer**, ver.di, VL AG Taxi; **Mathilde Meyer**, ver.di-Landesbezirk Hessen, ver.di Landesfrauenrat, SPD; **Hans-Jürgen Mees**, ver.di; **Ekkehard Meese**, GewerkschaftsGrün, ver.di, KV Hannover; **Yvonne Meißner**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Renate Meller**, Landesfachbereichsvorstand 3 NRW; **Hayat Messaoudi**, BR-Vorsitzende, ver.di FB Handel Region DRW; **Roswitha Michels**, IG Metall, SPD, AfA Bezirksvorstand Hessen-Süd; **Mildenberger**, SPD OV-Vorsitzender; **Wolfgang Mix**, GEW; **Susanne Mohrig**, ver.di, Betriebsrätin; **Vahid Moradi**, ver.di FB Handel Region DRW; **Annette Müller**, ver.di Vertrauensfrau, Betriebsgruppensprecherrat Uni-Klinik Frankfurt/Main; **Michaela Müller-Klang**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Müller-Reimann**, GewerkschaftsGrün, ver.di Osnabrück; **Frank-Michael Munkler**, Gewerkschaftssekretär; **Britta Munkler**, SPD; **Claudius Naumann**; Stellv. Vorsitzender Gesamtpersonalrat der Freien Universität Berlin, ver.di; **Ellen Naumann**, Leiterin ver.di Landesfachbereich 4 Berlin-Brandenburg; **Ursula Neumann**, ver.di; **Manfred Neugroda**; **Oliver Niesen**, Musiker; **Conny Nieswandt-Espey**, GEW, Ersatzmitglied Bezirkspersonalrat Köln; **Kian Niroomand**, SPD-Kreisvorstand; **Nitzsche**, SPD; **Sabine Nöhl**, Landesfachbereichsvorstand 3 NRW; **Ina Oberländer**, Gewerkschaftssekretärin, ver.di FB Handel Region DRW; **Alek Ommert**, ver.di; **Birgit Onori**, Landesfachbereichsvorstand 3 NRW; **Robin Orlando**, Betriebsratsvorsitzender, ver.di Vertrauensmann; **Bülent Oruc**, ver.di Bezirksvorstandsmitglied, ver.di Landesmigrationsausschuss Hessen; **Samuel Ossadnik**, Beisitzer SPD; **Dr. Christof Ostheimer**, Vorsitzender der Gewerkschaft ver.di in Südholstein; **Lothar Ott**, GEW, SPD; **Monika Overkamp**, Stellv. SPD OV-Vorsitzende, ver.di Fachbereichsvorstand Duisburg-Niederrhein; **Indra Paas**, Juso-Vorsitzende Dortmund; **Jacqueline Paffrath**, GEW, SPD; **Robert Pastyrik**, Stellv. OV-Vorsitzender, ver.di; **Paul Paternoga**, IG Metall, SPD; **Udo Paul**, ver.di, Aufstehen; **Celina Pegel**, Radiosender RPP1; **Burhan Perisan**, IG Metall; **Hans-Günter Petersen**; **Karin Peter-Stiegele**; **Valentin Pilz**, ver.di Vertrauensmann, SPD Ratsmitglied; **Claudia Petszulat**, ver.di BR; **Senta Pineau**; **Tanja Plath**; **Joseph E. Plur**, Vorsitzender AfA UB Fulda; **Eva Pohl**; **Volker Prasuhn**, Vorsitzender ver.di-Bezirksfachbereichsvorstandes 13 Bezirk Berlin, SPD-AfA; **Peter Polke**, Betriebsratsvorsitzender Berliner S-Bahn; **Michael Poranski**, ver.di; **Franz-**

ka Prütz, SPD-Kreisvorstand; **Cecilia Ramierez**, GewerkschaftsGrün, ver.di Bezirk Weser-Ems; **Claudia Raßen**; **Wolfgang Rasten**, IG Metall, **Ira Rastert**, ver.di; **Peter Ratko**, SPD; **Isabella Rauchfleisch**; **Wilhelm Reese**, ver.di, SPD/AfA; **Sylvie Reichenbach**, Lehrerin; **Jürgen Reininger**, SPD-OV Kassierer; **Klaus Reuschel-Schwitalla**, ver.di; **Wilfried Reinsch**, Aufstehen Köln; **Andrea Remus**, ver.di, Personalrätin; **Almut Rieger**, GewerkschaftsGrün, ver.di Vertrauensfrau; **Bernd Riexinger**, Vorsitzender DIE LINKE; **Parick Rinders**, SPD; **Karola Rißland**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Theresa Ritzenhoff**, GEW; **Uschi Röhrig**, ver.di; **Ingo Röser**, ver.di Bezirksfachbereichsvorsitzender FB 3; **Astrid Rogge-Musall**, ver.di Gewerkschaftssekretärin; **Jan Romich**, SPD; **Detlef Rosch**, Umweltamt der Stadt Köln; **Ulli Rosel**; **Christine Rosenthal**, Präsidium des ver.di Landesbezirksvorstandes Berlin-Brandenburg; **Witich Rossmann**; **Werner Rügemer**, Publizist, Vorsitzender der Aktion gegen Arbeitsunrecht; **Eberhard Ruoff**, ver.di, SPD; **Hermann Rupp**, ver.di: **Charlotte Rutz-Sperling**, ver.di, Landesbezirksfachbereichsvorstand 3; **Olaf Rzepka**; **Montserrat Domingo Sanches**, ver.di; **Stephan Sanderbrink**, ver.di FB Handel Region DRW; **Susana dos Santos-Hermann**, SPD Landtagsabgeordnete NRW; **Christa Sauerland-Krämer**, WDR-Autorin; **Andrea Schaaf**, Aufstehen Köln; **Armin Schäfer**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin Brandenburg; **Harriet Schippmann**, ver.di; **Gerlinde Schermer**, SPD, ehem. Mitglied im Berliner Abgeordnetenhaus; **Martin Scheuch**, GewerkschaftsGrün, GEW Berlin; **Horst Schiermeyer**, GewerkschaftsGrün Zittau; **Dunja Schimmel**, SPD, Kreisvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF); **Achim Schlömer**, ver.di OV-Köln; **Marvin Schlüter**, Landesfachbereichsvorstand 3 NRW; **Ingrid Schneider**, AfA-Vorsitzende Viersen; **Meret Schmeink**, IG Metall, SPD; **Gabriele Schmidt** (ver.di); **Janine Schmidt**, ver.di; **Sandra Schmidt**, SPD-OV Schriftführer; **Dirk Schmidtmann**, GewerkschaftsGrün, ver.di, KV Bremen-Nord; **Peter Schmitz**; **Annette Schnare**, ver.di Fachbereichsvorstand 3 Köln; **Lukas Schmolzi**, ver.di Vertrauensmann; **Birgit Schöller**, SPD; **Guido Schönlän**, Geschäftsführer Vorstand GEW Köln; **Bernd Schönau**, ver.di, SPD; **Gabi Schönau**; **Rudolf Schorlemer**; **Hedwig Schröder**; **Manuela Schröder**, ver.di Vertrauensfrau; **Peter Schulz**, SPD-Ortsvereinskassierer, Personalrat; **Klaus D. Schulze**, Sprecher DIE LINKE Hedderheim/Niederursel; **Stefan Schüller**, GEW Vorstand Köln; **Britta Schubert**, ver.di, Landesvorstand Bildende Kunst; **Marina Schubert**, ver.di FB Handel Region DRW; **Sebastian Schudereit**; **Linda Schulz**; **Siegbert Schwab**, Kreisvorstand GEW, Neumünster; **Günter Schwefing**, ver.di; **Karl-Heinz Seidel**, IGM, SPD/AfA; **Jürgen Senge**, ver.di-Bezirksvorstand Düssel-Rhein-Wupper, DIE LINKE Ennepe-Ruhr; **Jana Seppelt**, ver.di; **Metin Serefolgu**, SPD; **Werner Sievers**, GewerkschaftsGrün, ver.di, Osnabrück; **Gerhard Sihler**; **Ruth Sihler**, NGG; **Birgit Simon**; **Rolf Simon**; **Firdevs Sinemillioglu**, Erw. Vorstand GEW Köln; **Henning Schuldt**, ver.di, **Rolf Sicker**, ver.di; **Beate Sieweke**, Vorsitzende SPD-AfA Region Niederrhein; **Hermann Spielhagen**, SPD; **Klaus-Peter Spohn-Logé**, GewerkschaftsGrün, ver.di Lambsheim; **Volker Staab**, ver.di; **Prof. Klaus Staack**, Ehrenpräsident der Akademie der Künste in Berlin; **Curda Stahlbaum**, ver.di; **Cornelia Stallus-Knöchel**, ver.di-Bezirksvorstand, Fachbereichsvorstand 3, DIE LINKE; **Karl-Heinz Stammberger**, GewerkschaftsGrün, ver.di Erlangen; **Lothar Stephan**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Johanna Stegmaier**, ver.di; **Lisa Steinmann**, Landesvorstand NRW SPD; **Silvana Steputat**, ver.di; **Klaus Steup**, Kreisvorstand GEW und DGB, Buseck in Hessen; **Dr. Andreas Stiegele**, Rechtsanwalt; **Karin Stockfisch**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Mendy Stoll**; **Angelika Stommel**, ver.di Vertrauensfrau; **Oliver Stozno**, SPD; **Rolf Stowasser**, ver.di; **Alexander Strand**, ver.di, SPD; **Stefan Straßer**, ver.di; **Hannelore Strebor**; **Steffen Stricker**, ver.di, BR; **Christine Stucka**; **Peter Szatelmann**, ver.di; **Klas Teichmann**; **Jan Teichmann**; **Sigrid Tervooren**; **Felicitas Tesch**, SPD, Bezirksvertretung Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf; **Stephanie Then**, ver.di, DGB-Frauenausschuss Bezirk Frankfurt, ASF Hessen; **Florian Thiemann**, Bundesfachbereichsjugendfachkreis ver.di; **Gabi Thieme-Duske**, SPD/GEW; **Volker Thierfeld**, ver.di; SPD; **Jurek Thorenz**; **Bärbel Tietze**, ver.di-Vertrauensfrau; **Wolfgang Tillinger**, SPD-Kreisvorstand; **David Thomas**, IG Metall; **Rasim Tosun**, Gewerkschaftssekretär; **Felicitas Traudes**, ver.di Landesfachbereichsvorstand 03 Hessen;

Christiane Treffert, GEW; **Gesa Trieschmann**; **Uwe Trieschmann**, ver.di; **Jürgen Trinkhaus**, SPD, ver.di FB Handel Region DRW; **Harris Trgo**, IT-Techniker; **Jürgen Trinkhaus**, SPD, ver.di DRW; **Aimo Tügel**, ver.di aktiv; **Daniel Turek**, ver.di, Betriebsrat; **Christophe Twagirumungu**, SPD UB Unterbezirks-Vorstand; **Ulla Uhlenbruch**; SPD; **Vajkonny**, GEW; **Nadja Vajkonny**; **Hans-Josef Vöckel**; **Bernd Vogeler**, GEW Landesvorstand Hessen; **Anne Voskuhl**, ver.di, SPD; **Bernd Wagner**, ver.di, stellv. Vorsitzender, Landesbezirksfachbereichsvorstand; **Thomas Waldherr**, ver.di, SPD; **Gerd Walsken**, ver.di; **Claudia Walther**, SPD Europakandidatin; **Biggi Wanninger**, Künstlerin; **Britta Wassier**, ver.di; **Sonja Waszerka**, ver.di Frauenrat; **Joachim Weber**, SPD; **Manuela Wegener**, Gewerkschafts-Grün, IG Metall Berlin; **Kerstin Wehling**, Landesfachbereichsvorstand 3 NRW; **Marlis Weidenhöfer**, SPD, Forum Afrika; **Wilfried Weidenhöfer**, SPD; **Silke Weinberger-Brummer**, SPD 60+; **Michael Weisenstein**, Linksfraktion Köln; **Dirk Weiß**, SPD, IG BCE; **Maccellinus Weiß**; **Rainer Weiß**; **Wolfgang Wendt**, ver.di; **Petra Wenzel**, ver.di FB Handel Region DRW; **Herbert Wernecke**, ver.di; **Monika Wernecke**, ver.di, DIE LINKE; **Lena Werner**, Mitglied des Kinder- und Jugendparlaments Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf; **Andreas Werther**, GEW Bezirksverband; **Do-**

ris Wolf-Wesemann, ver.di SPD; **Christoph Wesemann**, GEW; **Klaus Wesemann**, ver.di; **Dr. Clara West**, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion; **Astrid Westhoff**, ver.di, Gewerkschaftssekretärin; **Rolf Wiegand**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Christoph Wiemann**, SPD; **Stepan Wiese**, GewerkschaftsGrün, ver.di, LAG-Sprecher Mensch+Tier SH, KV Lübeck; **Konrad Wilczynski**, SPD; **Walburga Wilms**; **Hans Otto Wingenbach**; **Stefan Wittstock**, Bezirksvorsitzender, ver.di Düssel-Rhein-Wupper; **Eva-Maria Wittkop**; **Simone Witzel**, ver.di, BR; **Regine Wlassitschau**, ver.di; **Armin Wojdschiski**, SPD/ver.di; **Frank Wolf**, Leiter des ver.di Landesbezirks Berlin-Brandenburg; **Wolf-Eckhard Wormser**, Kanzler der TU Dresden, A.D., **Wolfgang Wurow**, ver.di; **Wolfgang Zimmermann**, ver.di; **Saghan Yilmaz**, GewerkschaftsGrün, IG Metall Krefeld; **Gisela Zemke-Majek**, Sozialarbeiterin; **Kati Ziemer**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Herrmann Zik**, ver.di Landesbezirksvorstand Berlin-Brandenburg; **Petra Zimmermann**, ver.di Vertrauensfrau; **Roswitha Zündorf**, ver.di Vertrauensfrau; **Jutta Zurwonne**; **Axel Zutz**, GEW, AfA-Kreisvorsitzender Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin. (...)

STELLUNGNAHMEN UND BRIEFE FÜR DIE SOFORTIGE FREILASSUNG VON LOUISA HANOUNE

Vorstände und Gliederungen von Gewerkschaften und politischen Parteien, die für die sofortige Freilassung von Louisa Hanoune mit Briefen und Unterzeichnung Stellung genommen haben:

- ver.di Bezirk Südholstein
- ver.di Bezirksfachbereichsvorstand Gesundheit, soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen (FB 3) Berlin
- ver.di Bezirksfachbereichsvorstand Besondere Dienstleistungen (FB 13) Berlin
- ver.di Fachgruppe FoKuS (Forschung, Kommunikation, Sachverständige) im FB 13 Bezirk Berlin
- ver.di -Gesamtvertrauensleuteversammlung der Vivantes-Klinken Berlin
- ver.di Betriebsgruppenvorstand Freie Universität Berlin
- ver.di Betriebsgruppe Wenckeback-Klinikum Berlin
- ver.di Ortsverein Berlin Mitte-Nord,
- ver.di Ortsverein Berlin Nordwest, Berlin
- ver.di-Migrationsausschuss Hessen, Migrationsausschuss ver.di-Bezirk Frankfurt u. Region
- ver.di Vertrauensleute der LVR-Klinik.
- ver.di-Migrationsausschuss Hessen und - Bezirk Frankfurt u. Region
- GEW Gewerkschaftstag NRW
- Geschäftsführender Landesvorstand der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Berlin
- Vorstand der GEW Schleswig-Holstein
- GEW Bezirksvorstand Frankfurt am Main
- GEW Kreisvorstand Heilbronn
- GEW Kreisvorstand Neumünster
- SPD-Kreisverband Heidelberg
- SPD-Kreisverband Heilbronn Stadt
- SPD-Ortsverein Heidelberg Altstadt-Schlierbach
- SPD-Ortsverein Frankfurt/Main Nordweststadt-Süd
- SPD Berlin Abteilung 4-76 (Ortsverein)
- SPD Leer, Kreisparteitag vom 29.Juni
- SPD - Vorstand des Ortsvereins Südwest des Kreisverbandes Heidelberg
- Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen, Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf
- AG 60+ Unterbezirk Düsseldorf
- Landesvorstand der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA) Berlin
- AfA Region Niederrhein
- AfA Düsseldorf
- AfA Kreisverband Berlin Reinickendorf
- AfA Kreisverband Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin
- Vorstand des AfA Kreisverbandes Tempelhof-Schöneberg, Berlin
- Bundesvorstand der Jungsozialisten
- Juso-Stadtbezirk Ehrenfeld, Hannah Kikwitzki, Vorsitzende
- Landesvorstand der Partei DIE LINKE von Nordrhein-Westfalen
- DIE LINKE Kreisverband Heilbronn-Unterland
- Kinder- und Jugendparlament Berlin – Charlottenburg-Wilmersdorf

Führende Repräsentanten von Gewerkschaften und politischen Parteien und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die für die sofortige Freilassung von Louisa Hanoune mit Briefen und Unterzeichnung Stellung genommen haben:

Franziska Becker, Mitglied der SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses von Berlin; **Thomas Cosmar**, Vorsitzender ver.di-Bezirksvorstandes Berlin; **Annegret Hansen**, Stellvertretende Vorsitzende des Bundesvorstandes der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA); **Astrid Henke**, Landesvorsitzende der GEW Schleswig-Holstein; **Frank Jahnke**, Mitglied der SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses von Berlin; **Cansel Kiziltepe**, MdB, SPD; **Gerhard Kleinböck**, SPD - MdL Baden-Württemberg; **Dietmar Köster**, SPD, Mitglied des Europa-Parlaments; **Andreas Kossiski**, Landtagsabgeordneter SPD-Fraktion NRW; **Hilde Mattheis**, MdB, SPD-Parteivorstand und Vorsitzende Forum DL21 (Demokratische Linke in der SPD);

Silke Ortwein, Vorsitzende des DGB-Kreisverbandes Heilbronn; **Bernd Riexinger**, Vorsitzender DIE LINKE; **Susana dos Santos-Hermann**, Landtagsabgeordnete der SPD-Fraktion NRW; **Dorothea Schäfer**, im Namen der GEW NRW; **Gabriele Schmidt**, ver.di, NRW; **Prof. Klaus Staeck**, Ehrenpräsident der Akademie der Künste in Berlin; **Andreas Stoch**, Landesvorsitzender der SPD Baden-Württemberg, Mitglied des Landtages; **Dr. Clara West**, Mitglied der SPD-Fraktion des Abgeordnetenhauses von Berlin, Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion; **Frank Wolf**, Leiter des ver.di Landesbezirks Berlin-Brandenburg; **Wolf-Eckhard Wormser**, Kanzler der TU Dresden, A.D., u.a.m.

Am 5. Juli 2019 sind in Algier und allen größeren Städten Algeriens Millionen Menschen auf die Straße gegangen – zum zwanzigsten Mal hintereinander an einem Freitag. Der 5. Juli, der auch der 57. Jahrestag der Unabhängigkeit Algeriens war, sah so viele Menschen wie nie zuvor auf diesen Demonstrationen immensen Ausmaßes. Neben den politischen Forderungen des Systemwechsels standen die Forderungen nach der sofortigen und bedingungslosen Befreiung der politischen Gefangenen, der Einstellung der Repressionen, der Freiheit der Presse und Medien und der Achtung aller demokratischen Freiheiten im Zentrum.

Die Arbeiterpartei Algeriens, deren Generalsekretärin Louisa Hanoune ist, hat nach dieser bemerkenswerten Mobilisierung des algerischen Volkes folgendes Kommuniqué veröffentlicht:

PT AkabarIxeddamen – Parti des Travailleurs – حزب العمال

KOMMUNIQUÉ VOM 7. JULI 2019

Wie 1962 sind die Algerier am 5. Juli 2019 in Einheit und Brüderlichkeit im ganzen Land auf die Straße gegangen, um die nationale Unabhängigkeit zu feiern. Anlässlich dieses 57. Jahrestages der Wiederherstellung der Unabhängigkeit haben Millionen von Demonstranten aller Generationen gezeigt, dass die algerische Revolution, die diese Unabhängigkeit zu einem hohen Preis erkämpft hat, noch immer im kollektiven Bewusstsein des algerischen Volkes lebt.

57 Jahre später erheben sich die Menschen gegen das System, das 1962 mit Gewalt die Macht eroberte, die glorreiche Novemberrevolution usurpierte und die Unabhängigkeit konfiszierte. Nach den Revolten und Aufständen in der Kabylei 1980 und den Aufständen der Jugend im Oktober 1988 brach am vergangenen 22. Februar ein wahrhaft revolutionärer Prozess aus, um diesem System für immer ein Ende zu setzen. Seither skandieren sie jeden Freitag auf den Demonstrationen: „Haut alle ab“. Für diesen 5. Juli, der mit dem 20. Protest-Freitag zusammenfällt, fasste das Volk seinen Kampf unter dem Motto zusammen: „Am 5. Juli 1962 wurde das Land befreit, am 5. Juli 2019 wird das Volk befreit“. In der Kontinuität des langen revolutionären Kampfes für die nationale Unabhängigkeit kämpft die Mehrheit des Volkes ihren Kampf, für die gleichen Wünsche, die gleichen Hoffnungen: für Brot, Land und Freiheit.

Und dieser 5. Juli wird unter außergewöhnlichen Bedingungen gefeiert, denn nach 20 Wochen Mobilisierung vermehrt das Regime, das sich weigert, die Stimme der Mehrheit des Volkes zu hören, seinen Willen zum Ausdruck zu bringen und seine volle Souveränität auszuüben, seine Manöver, Provokationen, Repressionen gegen politische Parteien und Kämpfer, Gewerkschafter, Journalisten, Studenten... und sogar die Mudschahedin. Es geht gegen alle vor, die sich ihm widersetzen und für seinen Abgang kämpfen.

Wir von der Arbeiterpartei haben erklärt: Die willkürliche Inhaftierung von Louisa Hanoune, der Generalsekretärin der Partei, ebnet den Weg für alle Arten von Missbrauch. Denn wenn man es wagt, den ersten Führer einer Partei für seine politischen Positionen und Meinungen ins Gefängnis zu stecken, ist das eine Bedrohung für alle Parteien, alle Kämpfer, alle Aktivisten, alle diejenigen, die es wagen, sich gegen das bestehende Regime zu positionieren. Um dieser Drohung Nachdruck zu verleihen, inhaftiert das Regime Dutzende junger Menschen, die die Flagge von Amazigh [die Flagge der Berber] hielten, einfache Demonstranten in den Marschsäulen und politische Aktivistinnen - wie Samira Messoussi, die für die RCD in die APW [Assemblée populaire de wilaya, Abgeordnetenversammlung des Verwaltungsbezirks] gewählt wurde. Bisheriger Höhepunkt des Dramas: Am Vorabend des 57. Jahrestages der Unabhängigkeit wirft man einen der authentischen Kämpfer, einen Helden der Revolution, Lakhdar Bouregâa, Gründer der FFS [Front der sozialistischen Kräfte], wegen seiner politischen Ansichten ins Gefängnis. Das Regime hat es sogar gewagt, über seine offiziellen und inoffiziellen Kanäle seine revolutionäre und heroische Vergangenheit in Frage zu stellen.

In seiner Rede vor der Nation anlässlich des 57. Jahrestages der nationalen Unabhängigkeit forderte der Staatspräsident „einen umfassenden Dialog, um das Land aus der Krise zu führen“. Eine Rede, die einmal mehr die Hartnäckigkeit des derzeitigen Regimes zeigt, die Forderungen der Revolution von Millionen und Abermillionen von Bürgern zu ignorieren und seinen Fahrplan für die baldmöglichste Durchführung von Präsidentschaftswahlen durchzusetzen, um das Regime zu retten. Ein weiteres Manöver, um sich zu behaupten, indem man diesem Dialog eine feste Agenda auferlegt und sich weigert, Maßnahmen gegen den derzeitigen Weg in die Repression zu ergreifen,

beginnend mit der sofortigen Beendigung der willkürlichen Inhaftierungen und anderer repressiver Maßnahmen und der bedingungslosen Freilassung aller politischen und aufgrund ihrer Überzeugungen Inhaftierten.

Die Arbeiterpartei, die dieses System seit ihrer Gründung 1990 bekämpft und alle ihre Kräfte für die laufende Revolution einsetzt, hat sich diesem Tag der historischen Mobilisierung angeschlossen, um das Recht des algerischen Volkes auf seine Souveränität zu bekräftigen. Mit den demokratischen politischen Kräften (FFS, PT, RCD, PST, MDS, UCP, PLD), Gewerkschaften, Verbänden, nationalen Persönlichkeiten, die sich für den „politischen Pakt für einen echten demokratischen Übergang“ einsetzen, bekräftigt die PT, dass es keine Möglichkeit gibt, die Wünsche des algerischen Volkes im Rahmen der Aufrechterhaltung der Institutionen des Systems zu erfüllen, und ist der Auffassung, dass die Revolution vom 22. Februar die Frage nach dem legitimen und absoluten Recht des algerischen Volkes, sein Schicksal in die Hand zu nehmen, grundsätzlich aufwirft. Dieses Recht bedeutet die Freiheit, Form und Inhalt der von ihm zu gründenden Institutionen frei zu wählen, um all seinen Erwartungen in allen Bereichen gerecht zu werden.

Für die Arbeiterpartei besteht das einzige demokratische Mittel, das es den Millionen von Algerierinnen und Algeriern, die nacheinander die fünfte Amtszeit des abgesetzten Präsidenten, die Verlängerung seiner vierten Amtszeit und die Organisation einer Scheinpräsidentschaftswahl am 4. Juli verhindert haben, erlaubt, in der Einrichtung einer souveränen verfassungsgebenden Versammlung, die den Grundstein für eine neue Republik legen wird, die frei von den Institutionen und Praktiken des Einparteiensystems ist.

Aus der Sicht der PT ist der einzige demokratische Übergang, der es der überwiegenden Mehrheit des Volkes zum ersten Mal seit der nationalen Unabhängigkeit ermöglichen wird, ihr Schicksal wirklich zu kontrollieren und ihre volle Souveränität auszuüben, indem sie alle vom Imperialismus auferlegten Politiken und Vereinbarungen beiseite fegt, die Nation wieder auf den Weg der Demokratie, des Fortschritts, der Gleichheit aller Bürger und ihrer Entfaltung bringt, die Einleitung eines politischen Prozesses, der zu einer souveränen konstituierenden Nationalversammlung führen wird. Eine solche Versammlung, die sich aus frei gewählten und jederzeit absetzbaren Mitgliedern zusammensetzt, wird die Befugnisse und die Macht haben, um den allgemeinen Verfall zu beenden, die Plünderung öffentlicher Gelder zu stoppen, alle dem Land zur Verfügung stehenden Reichtümer zu mobilisieren, um sie ausschließlich in den Dienst der sozioökonomischen und kulturellen Bedürfnisse der Mehrheit der Bevölkerung zu stellen, den Millionen Arbeitslosen Beschäftigung zu geben, die regionalen Unterschiede zu beenden und das von der Oligarchie gestohlene Eigentum der Nation wiederzuerlangen. Das ist der Sinn und Inhalt jeder wahren und authentischen Revolution: Brot, Land und Freiheit.

Darum ging es bereits beim Ausbruch der Revolution 1954, und darum geht es auch in der Revolution vom Februar 2019.

Freiheit für Louisa Hanoune, Lakhdar Bouregâa, Samira Messoussi und für alle wegen ihrer Überzeugungen Inhaftierten.

Ewiger Ruhm für die Märtyrer der algerischen Revolution.

Es lebe die Revolution des 22. Februar!

Es lebe die freie, unabhängige, demokratische und souveräne algerische Nation!

Das ständige Sekretariat des Politischen Büros der PT
Algier, 7. Juli 2019

AUS DER PRESSE / AUS DEN MEDIEN

AUS „L'EXPRESSION“, ALGERISCHE TAGESZEITUNG, VOM 7. JULI 2019 (AUSZÜGE)

DAS WORT HAT NADIA CHOUITEM,

MITGLIED DER FÜHRUNG DER PT ALGERIEN, ZURÜCKGETRETENE ABGEORDNETE

(...) Der Präsident der Nationalen Volksversammlung (APN) ist gerade zurückgetreten, können wir das als einen Sieg für die Volksbewegung betrachten?

Es handelt sich in Wirklichkeit um ein Nicht-Ereignis, die Bürger fordern den Abgang aller Institutionen des Systems: die Auflösung des Parlaments und den Rücktritt der Regierung und des Staatschefs.

Besteht für die Volksbewegung mit der Vervielfachung der Verhaftungen eine Gefahr?

Am 9. Mai haben wir erklärt, dass die Inhaftierung von Louisa Hanoune, der Generalsekretärin der Partei, ein Wendepunkt ist und eine neue Phase eingeleitet hat. Sie sitzt wegen ihrer politischen Aktivitäten im Gefängnis. Es geht darum, politisches Handeln zu kriminalisieren. Das war ein sehr gravierender Schritt. Und seitdem wurden Dutzende von Demonstranten ins Gefängnis geworfen, weil sie das Tamazight-Emblem (*Tamazight* ist die Sprache der Bevölkerung der Berber in der Kabylei und anderen Gebieten Algeriens) gezeigt oder geschwenkt haben und manchmal auch nur, weil sie eine Anstecknadel hatten. Die Verhaftung eines der historischen Führer des Nationalen Befreiungskriegs, Lakhdar Bourregaâ, wegen seiner Ansichten ist ebenfalls unannehmbar. All dies mit einer Eskalation der Unterdrückung – der Blockierung der Zugangswege nach Algier an Freitagen, der Sperrung der sozialen Medien, dem Versuch, die Reihen mit der Identitätsfrage zu spalten usw. – hat aber nur die Einheit des Volkes und seine Entschlossenheit gestärkt, der friedliche Charakter bleibt erhalten. Letztendlich haben diese Praktiken nur den repressiven Charakter der Macht demonstriert, ihre Forderungen nach Dialog diskreditiert und den Willen der Bevölkerung vertieft, endgültig mit dem gesamten System zu brechen.

Was lesen Sie aus der Rede des Präsidenten? War sie Ihrer Meinung nach überzeugend?

Das Staatsoberhaupt, Abdelkader Bensalah, sprach am Vorabend der Feier des 57. Jahrestages der Unabhängigkeit vor der Nation und ignorierte dabei unsere Forderungen völlig. Er schlug nichts vor, was wir hätten akzeptieren können: weder die Freilassung der Häftlinge noch die Aufhebung der Medienblockade... etc. Sein einziger Vorschlag ist, die Präsidentschaftswahlen als einzig mögliche Lösung durchzusetzen, d.h. das System zu erhalten und damit alle populären Forderungen, d.h. seinen Abgang und den Abgang des gesamten an der Macht befindlichen Systems, zu ignorieren. Der Dialog, zu dem er aufgerufen hat, beschränkt sich auf die Modalitäten der Organisation dieser Wahl.

Die demokratischen Kräfte setzen sich für einen Wandel außerhalb des Systems ein, ist das möglich? Wenn ja, wie?

Der Pakt der Kräfte, die für eine demokratische Alternative kämpfen, basiert auf zwei wesentlichen Punkten: einer Lösung außerhalb des Systems und der Volkssouveränität.

AUS: EL WATAN, ALGERISCHE TAGESZEITUNG, VOM 6. JULI 2019 (AUSZÜGE)

DIE KRÄFTE DER DEMOKRATISCHEN ALTERNATIVE MARSCHIEREN IN ALGIER ZUSAMMEN:

"FREIHEIT FÜR BOUREGAA, LOUISA HANOUNE UND DIE WEGEN IHRER ÜBERZEUGUNG INHAFTIERTEN"

Die Parteien, die die Kräfte der demokratischen Alternative bilden, hielten ihr Versprechen und marschierten gemeinsam in Algier.

Die Vertreter von FFS, PT, PST und PLD trafen sich am Platz des 1. Mai, um inmitten einer beeindruckenden Menge von Demonstranten zu marschieren.

Ali Laskri, Hakim Belahcel, Moussa Tamadartaza, Dalila Taleb, Ahmed Djedai und Madjid Lemdani (FFS), Djeloul Djoudi und Ramdane Taazibt (PT), Mahmoud Rechidi (PST) und Mustapha Hedni waren alle kurz vor 14 Uhr versammelt, um ihren Marsch mit einem Banner zu beginnen, das lautet: «Für die Entstehung einer Zweiten Republik und einer Verfassungsgebenden Versammlung.»



Und das spiegelt die grundlegenden Forderungen der großen Mehrheit wider.

Ja, das ist möglich und es ist die revolutionäre Mobilisierung, die es möglich macht.

Den Anschein zu erwecken, dass dieses System reformiert werden könne, ist ein Versuch, die Volksmasse zu täuschen.

Zunächst besteht die Rolle der politischen Parteien und Organisationen darin, Vorschläge zu formulieren, die in der Lage sind, revolutionäre Forderungen zu übersetzen und dem Volk das Wort zu erteilen. Und es ist Aufgabe des letzteren, demokratisch und mit voller Souveränität zu entscheiden. In der PT glauben wir, dass die Selbstorganisation durch die Bildung von Bürgerausschüssen ein Mittel zur Diskussion und Formulierung aller Forderungen ist. Dieser Prozess wird dazu beitragen, eine Verfassungsgebende Versammlung als die höchste Ebene der repräsentativen Demokratie zu konstituieren. Die Delegierten werden jederzeit absetzbar sein und das Mandat haben, alle politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Forderungen in einen grundlegenden Text, die Verfassung, umzusetzen, um die Grundlagen für ein neues System zu schaffen, das die Souveränität der Bevölkerung und die Entscheidungen der großen Mehrheit widerspiegelt. (...)

Die demokratischen Kräfte haben das Treffen am 6. Juli boykottiert. Darf man erfahren, warum?

Die Kräfte für eine demokratische Alternative haben an diesem Treffen ganz einfach nicht teilgenommen, weil es laut Tagesordnung nur um die Präsidentschaftswahl gehen sollte.

Die Generalsekretärin Ihrer Partei, Louisa Hanoune, ist seit zwei Monaten inhaftiert. Gibt es Neuigkeiten, was ihren Gesundheitszustand angeht? Wie entwickelt sich ihr Fall?

Ihr Gesundheitszustand ist laut ihren Rechtsbeiständen den Umständen entsprechend gut, und ihre moralische Verfassung wie üblich, die einer überzeugten und optimistischen Kämpferin. Die Generalsekretärin unserer Partei wurde wegen ihrer politischen Aktivitäten ins Gefängnis geworfen, was selbst die Staatsanwaltschaft belegt.

Sie ist angeklagt, das Regime ändern zu wollen – jetzt, wo Millionen Algerier eine radikale Änderung des Systems fordern. Im laufenden Verfahren wurde gerade der zweite Antrag auf Haftverschonung vom Militärgericht abgelehnt. Die Kampagne für ihre Freilassung auf nationaler und internationaler Ebene geht weiter, eine Solidaritätskampagne in achtzig Ländern, unterstützt von Hunderten Organisationen, politischen Parteien, Gewerkschaften, Verbänden, Abgeordneten, Delegierten, Intellektuellen, Studenten, Bürgern und Arbeitern. (...)

El Watan
LA QUOTIDIENNE ALGERIENNE

Die Gruppe benutzte die Hassiba-Ben-Bouali-Straße mit Tausenden von Demonstranten und skandierten Slogans, welche die Ablehnung der herrschenden Regierung und des Stabschefs der ANP, Ahmed Gaïd Salah, zum Ausdruck brachten. Sie forderten auch die Freilassung der Mudschaheddin und des Kommandeurs der historischen Wilaya IV, Lakhdar Bouregaa, der seit einer Woche im Gefängnis El Harrach inhaftiert ist. "Befreit Bouregaa!", "Befreit Louisa (Hanoune)!" und "Befreit die die wegen ihrer Überzeugung Inhaftierten!", riefen die Vertreter dieser Parteien.

Die Parolen wurden von den Demonstranten geteilt, die auch "die Errichtung eines freien und demokratischen Algeriens" forderten. (...)

BÜNDNIS FÜR EINE WIRKLICHE DEMOKRATISCHE ALTERNATIVE IN ALGERIEN

Sieben algerische Parteien – Front der sozialistischen Kräfte (Front des forces socialistes, FFS), Sammlung für Kultur und Demokratie (Rassemblement pour la culture et la démocratie, RCD), Arbeiterpartei (Parti des travailleurs, PT), Sozialistische Arbeiterpartei (Parti socialiste des travailleurs, PST), Union für den Wandel und den Fortschritt (Union pour le changement et le progrès, UCP), Demokratische und soziale Bewegung (Mouvement démocratique et social, MDS), Partei für Säkularismus und Demokratie (Parti pour la laïcité et la démocratie, PLD) –

sowie Herr Nourredine Benissad für die Algerische Liga für die Verteidigung der Menschenrechte (Ligue algérienne pour la défense des droits de l'homme, LADDH), die gemeinsam ein Kommuniqué am 18. Juni veröffentlicht hatten, waren am 26. Juni zu einer weiteren Versammlung zusammengekommen, an der auch viele prominente Mitglieder der demokratischen Bewegung teilnahmen. Sie haben am 26. Juni ein gemeinsames Kommuniqué verabschiedet, sowie ein weiteres am 1. Juli, das wir an dieser Stelle veröffentlichen.

KOMMUNIQUE VOM 1. JULI 2019

Die politischen Parteien (FFS, PT, UCP, PST, MDS, PLD und die LADDH), die das politische Bündnis für einen wirklich demokratischen Übergang unterzeichnet haben, sind heute, am 1. Juli 2019, am Sitz der Partei der Union für Veränderung und Fortschritt [UPC] zusammengekommen. Sie senden einen Gruß an die große Mehrheit der Algerierinnen und Algerier, die sich seit dem 22. Februar 2019 in einer revolutionären Bewegung für die Beseitigung des Regimes/Systems und die volle und ganze Ausübung der Souveränität des Volkes engagieren – in nach wie vor friedlicher Form ihrer Aktionen, trotz der ständigen und wiederholten Provokationen und anderer nicht hinnehmbarer und verantwortungsloser Aggressionen der Macht in Person des Generalstabschefs der Nationalen Volksarmee gegen die Bürger, das Mehrparteiensystem, die Medien, die gewerkschaftlichen Freiheiten und fundamentale Freiheiten wie das Demonstrationsrecht.

Die von den Machthabern abgegebenen Erklärungen zur „Begleitung der Volksbewegung“ und ihre „Aufrufe zum Dialog“ stehen im flagranten Widerspruch zu ihren kriegerischen Maßnahmen gegen alle, die sich gegen den Plan zur Rettung des Regimes/Systems widersetzen, der eine Präsidentschaftswahl erzwingen will.

Während wir die Freilassung Louisa Hanounes fordern, wird die Offensive der Repression beschleunigt. So wurden gerade gestern, dem 30. Juni 2019, wieder einige Demonstranten in Untersuchungshaft genommen, weil sie das Amazigh-Symbol [das Symbol der Berber] trugen.

Am gleichen Tag wurde auch ein Symbol der algerischen Revolution – Lakhdar Bouregaâ, Befehlshaber der Nationalen Befreiungsarmee, Gegner des Systems und Gründungsmitglied der FFS – inhaftiert, weil er es wagte, eine politische Meinung zu äußern.

Diese Inhaftierung folgte auf eine infame Hetz- und Verleumdungskampagne gegen diesen mutigen Mudschahedin in den öffentlichen und privaten Medien, die zum Sprachrohr des Regimes verkommen sind.

Diese Kampagne hat im ganzen Land Empörung und Wut erregt. Die politischen Parteien, die das politische Bündnis für einen wirklich demokratischen Übergang unterzeichnet haben, verurteilen und missbilligen diese Inhaftierung aufs Schärfste und fordern seine sofortige Freilassung. All diese Vorgänge zeigen an sich schon ein weiteres Mal die Un-

möglichkeit einer Lösung im Sinne der Forderungen der Millionen Bürger im Rahmen der Aufrechterhaltung des herrschenden Systems. Die politischen Kräfte einer demokratischen Alternative bekräftigen mehr denn je ihren Willen, im Einklang mit allen lebendigen Kräften der Nation zu handeln, um das legitime Streben des algerischen Volkes zu unterstützen, seine Souveränität mit dem Beginn eines souveränen Verfassungsprozesses wiederzuerlangen.

Die Unterzeichner des politischen Bündnisses für einen wirklich demokratischen Übergang meinen, dass die Durchführung einer Präsidentschaftswahl im Rahmen des bestehenden Systems nur dazu dienen kann, seinen Fortbestand zu sichern. Daher kann es keine Initiative „zur Lösung der Krise“ geben ohne:

- die sofortige und bedingungslose Freilassung aller wegen ihrer Überzeugungen Inhaftierten;
- die Aufhebung aller Einschränkungen des Demonstrationsrechts und die Garantie der vollen Bewegungsfreiheit im ganzen Land;
- die Öffnung der politischen Gremien und der Medien für alle politischen Kräfte, Gewerkschaften und Verbände;
- das sofortige Ende der Instrumentalisierung der Justiz durch die Machthaber;
- die Aufhebung aller Sicherheitsmaßnahmen, die Algerien während der Demonstrationen in Belagerungszustand versetzen.

In diesem Rahmen haben wir für den 5. Juli 2019 – dem 57. Jahrestag der nationalen Unabhängigkeit – eine gemeinsame Aktion beschlossen.

Wir rufen die Algerierinnen und Algerier auf, an diesem Tag massiv und friedlich für den endgültigen Abgang des Systems, für die Freilassung aller wegen ihrer politischen Überzeugung Inhaftierten, für die Einstellung aller repressiven Maßnahmen und die Respektierung der demokratischen Freiheiten zu demonstrieren.

Es lebe das demokratische, freie und souveräne Algerien!

Ehre unseren Märtyrern!

Algier, 1. Juli 2019

LAKHDAR BOUREGAÂ, „HELD DES NATIONALEN BEFREIUNGSKAMPFES“, WURDE VERHAFTET

Ende Juni tauchte die Polizei im Haus von Lakhdar Bouregaâ auf und brachte ihn vor einen Untersuchungsrichter und ins Gefängnis. Als Grund für die Verhaftung wurde angegeben: „Verstoß gegen die Moral der Armee“.

Wie Millionen Algerier nahm Lakhdar Bouregaâ tatsächlich an Demonstrationen teil und fordert: Weg mit dem Regime.

Lakhdar Bouregaâ ist 86 Jahre alt. Er hat den Titel Mudschahedin, das heißt „Held der nationalen Befreiung“. Er war während des Unabhängigkeitskrieges gegen den französischen Kolonialismus einer der Kommandanten von Wilaya IV der Nationalen Befreiungsarmee.

Wilaya IV - wie es historisch bezeichnet wurde - hat eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des Kampfs für die nationale Befreiung des algerischen Volkes gespielt. Dabei ging es insbesondere um die Kabylei, wo viele, die die Berber-Sprache sprechen, ihr Leben für die Unabhängigkeit Algeriens gegeben haben.

Lakhdar Bouregaâ war 1963, einer der Gründer der Front der Sozialistischen Kräfte (FFS).



AUFRUF

Das Nationale Komitee für die Freilassung von Louisa Hanoune - und mit ihm die Millionen Algerierinnen und Algerier - stellt fest, dass das herrschende Regime zur gleichen Zeit, in der es von Dialog spricht, eine Politik der Unterdrückung gegen all diejenigen betreibt, die seine Abdankung fordern; dass es unter verschiedenen Vorwänden Dutzende Bürger wegen ihrer Meinung ins Gefängnis wirft und die Medien und Diskussionsforen für alle Stimmen sperrt, die ihm widersprechen.

Das Nationale Komitee für die Freilassung von Louisa Hanoune hat die Weigerung zur Kenntnis genommen, Louisa Hanoune, Generalsekretärin der Arbeiterpartei (PT), die seit dem 9. Mai 2019 in Untersuchungshaft ist, freizulassen. Das betrifft auch den Mudschahedin Lakhdar Bouragaâ, der seit dem 29. Juni in Haft ist, wie über 60 junge Demonstranten, weil die meisten von ihnen die Amazigh-(Berber-) Fahne geschwenkt haben.

Die Kriminalisierung von politischem Handeln und die Strafverfolgung von politischer Meinung sind Ausdruck einer schwerwiegenden antidemokratischen Entwicklung und öffnen den Weg für alle Arten des Machtmissbrauchs.

Deshalb rufen wir alle Parteien, Gewerkschaften, Menschenrechtsorganisationen und Bürger, die der Demokratie verbunden sind, dazu auf, laut und deutlich die demokratische Forderung zu erheben: für die Freilassung von Louisa Hanoune, Lakhdar Bouragaâ und aller, die wegen ihrer politischen Überzeugungen im Gefängnis sind, und für den sofortigen Stopp aller Akte der Unterdrückung und Freiheitsberaubung.

Allen, die noch nicht diese unerträglichen Angriffe auf die

Meinungsvielfalt und -freiheit, auf die Demonstrationsfreiheit, verurteilt haben, rufen wir zu: geht an die Öffentlichkeit! Lasst uns gemeinsam auf demokratischer Grundlage handeln, denn das Unrecht, das gegen den Verantwortlichen einer politischen Partei, einen Mudschahedin und gegen Jugendliche gerichtet ist, bedeutet einen Angriff auf die Revolution vom 22. Februar, die man zum Scheitern bringen will.

- Freiheit für Louisa Hanoune, Generalsekretärin der Arbeiterpartei-(PT)!
- Freiheit für Lakhdar Bouragaâ, Mudschahedin und einer der Gründer der „Front des forces socialistes“ (FFS – Front der Sozialistischen Kräfte)!
- Freiheit für die Häftlinge, die die Amazigh-(Berber-) Fahne geschwenkt haben!
- Freiheit den Anhänger der Nationalmannschaft, der zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wurde, weil er ein Plakat mit der Aufschrift "Banditen raus" trug.
- Freiheit für alle politischen Gefangenen!

Ehre den Opfern der glorreichen algerischen Revolution!

Hoch lebe die Revolution vom 22. Februar 2019!

Algier, 24. Juli 2019

Ich unterstütze diesen Aufruf:

Name Vorname

Funktion

Unterschrift

ERKLÄRUNG DES NATIONALEN BÜROS DER ARBEITERPARTEI (PT) BRASILIENS

Weltweit haben sich Tausende von politischen Führern, Gewerkschaften, Intellektuellen, ehemaligen Präsidenten und Ministerpräsidenten, Parlamentariern - das portugiesische Parlament als solches - für die Freilassung von Luisa ausgesprochen. Die Sorge wächst mit ihrer heiklen Gesundheitssituation, in einer Zeit, in der das Regime verstärkt neue politischen Verhaftungen vornimmt und sogar einem "Mudschahidin" (Titel eines Helden des Befreiungskriegs 1962) nicht verschont.

Die Arbeiterpartei bekundet dem Volk und den Behör-

den Algeriens, sowie der nationalen und internationalen Öffentlichkeit, ihre Forderung nach einer sofortigen Freilassung von Luisa Hanoune.

Die PT, die die nationale Souveränität aller Völker respektiert, bekräftigt damit ihr Engagement für die Verteidigung der demokratischen Freiheiten in der Welt.

São Paulo, 19. Juli 2019

Nationales Büro der PT (Brasilien)

WEITERE ERGEBNISSE DER INTERNATIONALEN KAMPAGNE IN 83 LÄNDER SIND UNTER WWW.IAVINFO.DE BZW. UNTER WWW.EIT-ALGER2017.ORG ZU FINDEN!

UNTERSTÜTZT DIE INTERNATIONALE KAMPAGNE:

Wir protestieren gegen die die Verhaftung von Louisa Hanoune durch das Militärgericht von Blida. Wir fordern die sofortige Freilassung von Louisa Hanoune.

Name Adresse Funktion / Gewerkschaft / Partei

Bitte zurück an GotthardKrupp@t-online.de. Oder per Fax an 030/3131662.



Impressum

Die Briefe der IAV enthalten als deutsche Ausgabe ausgewählte Beiträge der in französischer Sprache erscheinenden *Lettre de l'Entente internationale des travailleurs et des peuples* **Kontaktadresse:** E-Mail: eit.ilc@fr.oleane.com

Verantwortlich für die deutsche Ausgabe: Gotthard Krupp, **Kontaktadresse:** Postfach 120 364, 10593 Berlin Fax: 030 / 313 16 62 | E-Mail: iavinfo@t-online.de | Im Internet: www.iavinfo.de

Konto: C. Boulboullé, Berliner Volksbank (BLZ 100 900 00), Kontonummer: 5629 455 002, Kennwort: „IAV“ IBAN: DE42 1009 0000 5629 4550 02, BIC: BEVODEBB